

NUMISMATIK IN HARBURG

Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg prägte von 1616-42. An dieser Stelle sollen künftig kleinere Beiträge über seine Prägetätigkeit im Fürstentum Lüneburg erscheinen.

..... Rudolf Meier 13

„EIN HALBEN REICHSORT“ ohne Münzmeisterzeichen von 1622:

Halbe Reichsorte sind „Achteltaler“. („Orte“ oder „Ortstaler“ sind Vierteltaler). Ganze Taler bis Achteltaler zählten zu den „*groben Sorten*“ und mussten somit der „*Reichsordnung gemäß*“ aus gutem Taler-Silber geschlagen werden – also aus einer Legierung von 888/000fein (8 Teile Silber, 1 Teil Kupfer und Zinn). Bahrfeldt (Nr.29)¹ beschreibt einen solchen halben Reichsort und bildet ihn ab. Er kann ihn aber keiner Münzstätte mit Sicherheit zuordnen wie er anmerkt.



„EIN HALBEN REICHSORT“ ohne Münzmeisterzeichen, geprägt in der Münzstätte Harburg oder Moisburg.

Bahrfeldt schreibt dazu:

„Das blattartige Zeichen am Ende der Hauptseiten-Umschrift (er schreibt „Rs.- „also ist die Rückseite gemeint) halte ich nicht für das Zeichen eines Münzmeisters. Ich glaube, dass dieser Achtel-Thaler in Harburg geprägt ist, muss den Beweis dafür allerdings schuldig bleiben“.

¹ Max Bahrfeldt, Beiträge zur Münzgeschichte 1893

Da Bahrfeldt das blattartige Zeichen (Kleeblatt?) als Münzmeisterzeichen ausschließt, kann es sich hier nur um eine Stempelkoppelung, also ursprünglich nicht zusammengehöriger Vorder- und Rückseitenstempel, handeln.

Nun wurde tatsächlich ein weiterer halber Reichsort vom selben Rückseitenstempel mit dem „Kleeblatt“ gefunden, allerdings mit der Vorderseite von Bahrfeldt Nr.28, die das Münzmeisterzeichen Thomas Timpfes zeigt (Privatsammlung).

Bahrfeldts Vermutung war also richtig! Diese Münze wurde tatsächlich in der Münzstätte Harburg geprägt. (Gewicht 3,38g, Durchmesser 27x 28mm)



Der gleiche halbe Reichsort, nur mit anderer Vorderseite, die das Münzmeisterzeichen von Thomas Timpfe zeigt; demnach wurde er tatsächlich in der Münzstätte Harburg geprägt.

Wegen ihres hohen Silbergehaltes waren Reichsorte als Handelsmünzen sehr beliebt und lange Zeit im Umlauf. Deshalb ist mir ein Exemplar in der Erhaltung „vorzüglich“ oder gar „stempel frisch“ nie begegnet.

Thomas Timpfe prägte Reichsorte in Harburg von 1622 bis 1624. 1625 lief der Vertrag mit dem Herzog aus und sein Nachfolger Lazarus Christian Hopfgarten trat seine Nachfolge Ostern (30. März) 1625 an.